

Inhalt

Vorwort	9
I. Zum Ausgrenzungsprozess reformpädagogisch orientierter Schuldirektoren sowie zum Schicksal ihrer Reformschulen	17
I. 1 „Ein ausgezeichneter Schuldirektor; leider parteilos!“ – Der Chemnitzer Sozial- und Reformpädagoge Fritz Müller (1887-1968)	17
I. 1. 1 Rückkehr in den Schuldienst als Schuldirektor (1945/46)	17
I. 1. 2 Der designierte Schuldirektor der geplanten Wiedereröffnung der Humboldtversuchsschule wird ausgebootet (1946-48)	20
I. 2 Zum ungeliebten Pazifismus – Der Leipziger Friedens- und Reformpädagoge Waldus Nestler (1887-1954)	37
I. 2. 1 Als religiöser Sozialist in den Diktaturen des 20. Jahrhunderts	37
I. 2. 2 Zum Schicksal der Leipziger Gaudigschule	52
I. 2. 3 Zur traurigen Lebensbilanz eines Ausgegrenzten	60
I. 3 Reformpädagogik inmitten der Ost-West-Konflikte – „Ich gehöre auf die Zonengrenze!“ – Der Reformpädagoge und Heimatforscher Kurt Schumann (1885-1970)	65
I. 3. 1 Wegbereiter einer demokratischen Schule (1945-48)	65
I. 3. 2 Konflikte mit der zunehmend stalinisierten DDR-Bildungspolitik (1949-53)	91
I. 3. 3 Von den Hardlinern verdammt und den Unbeugsamen verehrt (1954)	95
I. 3. 4 In der Ost-West-Entscheidung (1954-70)	125
I. 3. 5 Auf seinen geografischen Sachverstand wollten selbst die DDR-Oberen nicht verzichten	134

II.	Auf den beantragten Interzonenpass folgte für den Chemnitzer Berufsschuldirektor Walter Ulbricht (1889-1956) die Entlassung (1950/51)	141
III.	Zur vollständigen Liquidierung sozialdemokratischer Bildungstraditionen am Beispiel der Isolierung der sächsischen Schulräte Moritz Nestler (1886-1976), Carl Rudolph (1891-1955) und Max Kosler (1882-1966)	152
III. 1	Die von den Nazis entlassenen Schulreformer übernahmen nach Kriegsende bildungspolitische Verantwortung	152
III. 2	Mit diktatorischen Mitteln erneut ausgegrenzt und vollständig isoliert	171
III. 2. 1	Kein Platz für kompromisslose Sozialdemokraten im stalinistischen Regime	171
III. 2. 2	Im Visier des Überwachungs- und Bespitzelungsapparates	176
III. 2. 3	Vollständige Isolierung	183
IV.	Das Entscheidungsjahr 1956: Hoffnungen und Ernüchterungen	191
IV. 1	Reformpädagogisches Engagement in der ‚Tauwetterperiode‘	191
IV. 2	Zuchthausstrafen für die Belebung einer Diskussion über die Demokratisierung der DDR-Schule (1959)	201
IV. 2. 1	Die 48. Leipziger Grundschule im Spannungsfeld von erhoffter Entstalinisierung und Revisionismusverdikt	201
IV. 2. 2	Inhaftierung	208
IV. 2. 3	Zum weiteren Schicksal der Gemaßregelten unter besonderer Berücksichtigung des Ehepaares Wolff	211

V.	Internationale Vergleichsstudien	216
V. 1	Tschechien: Marie Vichrová & Jiří Zounek (Brünn): Der Wissenschaftler und Pädagoge Cyril Stejskal (1890-1969) in den totalitären Regimen der Tschechoslowakei	216
V. 1. 1	Kindheit und Studium	216
V. 1. 2	Der Beginn einer hoffnungsvollen akademischen Karriere in der tschechoslowakischen Demokratie der Zwischenkriegszeit	217
V. 1. 3	Das erste totalitäre Regime	220
V. 1. 4	Vorspiel zur Verdammnis	221
V. 1. 5	Das zweite totalitäre Regime	223
V. 1. 6	Rehabilitierung	226
V. 2	Ungarn: András Németh & Géza Sáska (Budapest): Veränderungen des Wesens der Reformpädagogik nach dem Zweiten Weltkrieg und in den ersten Jahren des realen Sozialismus	229
V. 2. 1	Zum reformpädagogischen Erbe in Ungarn	230
V. 2. 2	Reformpädagogik-Rezeption zwischen demokratischen Ansprüchen und administrativer Ausgrenzung (1945-48)	235
V. 2. 3	Die Dämmerung 1948-50: Die Liquidierung der Reformpädagogik und der Kinderstudien	241
	Kurzbiografien	247
	Abkürzungsverzeichnis	262
	Abbildungsnachweis	262
	Literatur	263
	Personenregister	276